

von Swantje Kammerecker

Werke von Heinz Holliger, Gustav und Alma Mahler, für bis zu 16 Stimmen bearbeitet von Clytus Gottwald, zauberten am Sonntagabend ungeahnte Stimmungen in die Dorfkirche Braunwald. Die Basler Madrigalisten, geleitet von Raphael Immoos, erfüllten das Wochenmotto «Stimmen» technisch und musikalisch brillant.

Mit «Begegnungen» war das Konzert betitelt. Es schuf Begegnungen, die selbst in der langen Geschichte der Musikwoche Braunwald selten sind. 1936, im Geburtsjahr des Festivals, weilte der Komponist Béla Bartók in Braunwald und komponierte im «Tödblick».

Holliger mit einem der besten A-cappella-Chöre

Der 1939 geborene Heinz Holliger – Bartóks musikalischer Enkel, denn sein Lehrer Sándor Veress war ein Bartók-Schüler – besuchte am 18. Juni dieses Jahres zum ersten Mal Braunwald. Dort besichtigte er den «Tödblick», hinterliess ein berühmtes Bartók-Zitat im Gästebuch und wirkte nun auch als Lektor am Konzert mit.

Der weltweit gefeierte Schweizer Musiker, virtuose Oboist, Dirigent und Komponist, ist aus Basel mit einem der wohl besten A-cappella-Chöre angereist. Die Basler Madrigalisten gründeten sich 1978 an der Schola Cantorum Basiliensis und werden seit 2013 von Raphael Immoos, Chorleiter an der Musikhochschule Basel, geleitet.



«Glärig»: Das Programm der Basler Madrigalisten mit Heinz Holliger als Lektor kommt in der Braunwalder Dorfkirche bestens zu Gehör.

Bilder Swantje Kammerecker

Sternstunde in Braunwald

Das Abendkonzert der Musikwoche Braunwald hat am Sonntag vor grossem Publikum in der Dorfkirche stattgefunden. Unter der Leitung von Raphael Immoos waren die Basler Madrigalisten zu hören, als prominenter Lektor Heinz Holliger. Die Aufnahme von Radio SRF wird am 28. Juli ausgestrahlt.

Liebe von Shakespeare und die zwei Jugendlieder «Vöglein Schwermut» und «Herbst» auf Texte von Christian Morgenstern. Dann vier Chorlieder in elf Versionen, «Rosa Loui» auf Kurt Martis Gedichte in Berner Umgangssprache.

Anstatt zu «vertönen», hält Heinz Holliger den vollkommen selbstgenügsamen Gedichten jeweils einen musikalischen Spiegel vor, erzählt sie mit einer konzisen Tonsprache.

Der Chor zeigt Momente unendlicher Schönheit

Die Vielstimmigkeit des Chorsatzes bringt wunderbar schattierte Klanggebilde hervor. Dazu braucht es neben ausgezeichneten Stimmen Präzision, hohe musikalische Vorstellungskraft und den Mut, sich dem Moment anzuvertrauen. Im Raum wird tiefe Konzentration spürbar.

Spätromantisch geht es zu im zweiten Teil mit Liedern von Gustav Mahler – «Erinnerung» – und Alma Mahler – «Die stille Stadt», «Laue Sommernacht» und «Bei dir ist es traut».

In der Bearbeitung für acht- und zehnstimmigen Chor von Gottwald öffnen sich neue Dimensionen der Gestaltung; grandios steigert sich die Kunst

bei Mahlers Adagietto aus der 5. Sinfonie, als Chorwerk eingerichtet mit dem Gedicht «Im Abendrot» von Joseph von Eichendorff.

Packende Dynamik, grosse musikalische Bögen, aufmerksame Gestaltung – hier zeigt der Chor eine souveräne

Leistung und Momente unendlicher Schönheit.

Und leise erlischt das Licht des Tages

Nach riesigem Applaus bleibt die Zusage: Das Holliger-Lied «Über eine Son-

nenuhr» von Andreas Gryphius erklingt, verklingt, und im Strom der Zeit erlischt vor der Kirche leise das Licht des Tages.

Radio SRF 2 Kultur sendet den Konzertmitschnitt am Donnerstag, 28. Juli, um 22 Uhr.

16

Stimmen

stark sind die von **Clytus Gottwald** bearbeiteten Werke.»

Der Chor widmet sich seltener Vokalmusik mit Bezug zur Musikwelt Basels. Doch wie einzigartig kommt das Basler Programm nun in der etwa 100-plätzig, vollen Dorfkirche zu Gehör – an einem sonnensatten Tag, der die Gipfel unterm glärligen Himmel glänzen lässt. Glärlig – strahlend und mit klaren Konturen – klingt denn auch die Musik des Abends im akustisch passenden Raum.

Nach der Begrüssung durch Festspielleiter Michael Eidenbenz erklingt der erste Teil mit Werken von Heinz Holliger: Ein Madrigal über verlorene



Faszinierende Klangwelt: Der Jodlerclub Teufen singt Heimatlieder.

Wir gratulieren unseren Lernenden zum erfolgreichen Lehrabschluss!



Xhabir Adilji
Reichenburg



Nico Blöchliger
Gebertingen



Lisa Graf
Walenstadt



Dario Grassi
Wagen



Romina Kalt
Tuggen



Patrik Köpfli
Jona



Fredrik Rüegg
Uznach



Michelle Tschirky
Mels

Stimmgewaltiger Sonntagvormittag in der Dorfkirche

Im Gottesdienst predigt **Pfarrerin Aline Kellenberger** zum Wochenmotto «Stimmen». Es musizieren das **Gesangstrio Margrit Gnos, Theres Dätwyler und Theres Truttmann** sowie der **Organist Lukas Murer**. Dann präsentiert der **Jodlerclub Teufen** mit klangvollen Titeln wie «Älplersog», «Säntis», «Wulche», «Seealpsee»,

«Sommerharmonie», «Bi ös obe» oder «Veechscha» eine faszinierende Klangwelt: Mal tönt das wie ein Glockenensemble, dann wieder wie ein Panorama von Naturrufen hoch über dem Alltag. Ganz im eigenen Ton geerdet und doch im unsichtbaren Netz miteinander verbunden. Dazu gibt es eine charmante Moderation.

Und nach Hauptkonzert und Zugabe folgt noch ein **Freiluftständchen auf der Terrasse des Hotels «Bellevue»**. Der seit 1954 bestehende Chor ist zwar an diesem Tag ohne Präsident und Chorleiter im Einsatz, doch dass sie zu den Besten ihres Fachs gehören, ist ohne weiteres zu hören. (swj)



Ein Unternehmen der LLB-Gruppe